Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 20 (1978)

Heft: 3: Schöpferisches Arbeiten

Vorwort: Brief an den Leser

Autor: Suttner, Wolfgang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEF AN DEN LESER

Einige stellen es resigniert fest: "In der schule verlernte ich dann allmählich das schöpferisch-sein." Andere behaupten einfach: "Die schöpferische anlage des kindes endet in der regel an der schwelle des pubertätsalters." Jedenfalls lässt es sich nicht verheimlichen, dass beinahe jeder von uns - meist von der schulerziehung her - ein gestörtes verhältnis zu seiner kreativität hat.

"Ich kann doch nicht..." hat jeder von uns schon oft gesagt und ob er dann "malen", "musikmachen", "tanzen", "schreiben", "fotografieren" etc. einsetzt, ist eigentlich egal. Oft sitzen wir auf diesem "ich kann doch nicht..." fest, weil wir uns nicht mehr getrauen - wie kinder - malend, musikmachend, tanzend, schreibend, fotografierend und collagierend zu spielen. Als erwachsene - so reden wir uns ein - dürfen wir nur malen, musikmachen, schreiben, tanzen, wenn sich das resultat dieser tätigkeiten mit kunst, oder wenigstens mit kunsthandwerklichem messen kann.

Die hohe leistung der kunst bestimmt unsere kreativität: und darum sagen wir immer wieder: "ich kann doch nicht..."

Mir scheint wichtig, dass viele von uns - ob behindert oder nicht sichtbar behindert - versuchen, dieses "ich kann doch nicht..." zu überwinden. Das ist eine forderung, und die beiträge in diesem PULS zum thema kreativität zeigen, wie problematisch es ist, heute kreativ zu sein, es sein zu können.

- "Musste ich nicht einen grossen teil meines lebens unkreative arbeit machen, damit ich dann für ein paar stunden frei sein kann für schöpferisches?"
- "Treibt uns nicht die zusehr auf den kopf ausgerichtete schulerziehung jede schöpferische anlage gründlich aus?"
- "Wie überwinde ich als erwachsener die hemmungen, die kreatives in meinem leben nicht zulassen wollen?"

Schreibt eure reaktionen, eure erfahrungen über und mit der kreativität! Die artikel in diesem PULS können nur ein sehr bescheidener anfang, für manche vielleicht ein anstoss sein.

Euer Werner